

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 38 (1960)
Heft: 2

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Tourenleiter sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt für die gründliche Vorbereitung und die glänzende Durchführung dieser verlängerten Tourenwoche. Ihren Zweck hat die Woche erreicht. Wir haben einige schöne, z. T. anstrengende Touren ausführen können, haben uns wieder mit der Natur verbunden gefühlt und die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kommen lassen. Dank gebührt aber auch allen Teilnehmern für ihr gutes Einfühlungsvermögen und ihre Disziplin. Wir hoffen, alle Teilnehmer in einem Jahre wieder beisammen zu sehen. *E. H.*

BERICHTE

Engelhörner Westgruppe am 5./6. September 1959

Freitag abend soll die Besprechung für die Tour Eiger-Mittellegi stattfinden. Es sind aber zu wenig Interessenten und das Unternehmen kann nicht stattfinden. Als solcherart «zielloser» Klubist gerate ich an den Tisch, an dem Ernst Walther Mannen für seine Klettertour in den Engelhörnern erwartet. Als Nichtautomobilist bringe ich dort einige Verwirrung in schon gefasste Pläne. Doch wird die Schwierigkeit überwunden, dadurch, dass Führer Spöhel für die Hinfahrt die Bahn benutzen wird.

Samstag um ca. 13.30 Uhr, starten von verschiedenen Punkten der Stadt zwei Maschinen. Die Wettervorhersage ist nicht sehr günstig, was den Wanderer aber nicht besonders zu schrecken braucht. Wir ziehen es auf alle Fälle vor, die Lage an Ort und Stelle zu sehen und zu beurteilen. Nach sehr schöner Fahrt erreichen wir um 16.30 Uhr Rosenlaui. Nebel ziehen in den höheren Lagen und verhüllen die Gipfel. Um 17.45 Uhr sind wir in der Hütte. Diese erwartet, wie gewöhnlich an Sonntagen, einen Massenbesuch, für den ihre Masse nicht ganz auszureichen scheinen. Da unsere Lager im voraus reserviert worden sind, verbringen wir, trotz der Enge, eine geruhsame Nacht. In deren ersten Stunden hat uns auch Führer Spöhel erreicht.

Der Höhenunterschied zwischen der Hütte und dem höchsten von uns morgen zu erreichenden Punkt beträgt nur 430 m. Dies gestattet uns, erst um 7 Uhr morgens aufzubrechen. Während wir dem Einstieg in die Ochsenplatte zustreben, haben wir noch klare Sicht, doch reicht der Nebel bedeutend tiefer als gestern und hüllt uns bald nach dem Einstieg in die Platte ein. Vom Ochsensattel gelangen wir rasch auf die Sattelspitze 2336 m, den höchsten Punkt unserer Tour. Das Gestein ist reich an guten Griffen, und kaum haben wir einander auf einem Gipfel die Hände geschüttelt und unsere Vornamen genannt, als dieselbe Zeremonie am nächsten sich schon wiederholt. Nach der Sattelspitze war es die Engelburg, 2302 m. Von dort gelang der Abstieg in den Grassattel, mangels guter Sicht, erst nach einigem Hin und Her. Die Nebel beginnen sich jedoch langsam zu lichten, und während der Znünipause im Sattel können wir zeitweise den Rosenlauigletscher und die ihn beherrschenden Gipfel in hellem Sonnenschein bewundern. Kamerad Lötscher hat mit seiner Kamera Hochbetrieb. Nachdem wir noch einige Edelweiss geplückt haben, machen wir uns auf zur Besteigung des Rosenlauistockes. Dieser ist bald erreicht, und nach kurzer Rast und Wiederabstieg wird die Tannenspitze über den SW-Grat in Angriff genommen. Ihre Ersteigung bildete den klettertechnischen Höhepunkt unserer Tour. In genussreicher Kletterei längs dem Grat, dann durch zwei Kamme – der letzte kurz, aber schwierig – erreichen wir, zum Schluss wieder über den Grat, den Gipfel der Tannenspitze, allwo wir um ca. 12 Uhr alle vereint sind. Das Wetter war inzwischen endgültig schön geworden und die Sicht nach allen Richtungen durch Nebel unbehindert. Für den Abstieg erwartete uns noch ein besonderer Genuss, denn was wäre eine schöne Klettertour ohne Abseilstelle? Für sie ist jedenfalls auch vorgesorgt und bald gleiten wir, je nach Alter, Temperament oder Tagesform mehr oder weniger rasch, am Doppelseil in die Tiefe. Nachdem im Sattel noch Sektionspräsident Eggler mit seinen Kindern zu uns gestossen war,

Wir führen Sie hinauf ...



Verlangen Sie unsere Skitourenkarte

**Der Skilift Kuonisbergli
Adelboden**

will dir helfen, die wahren Freuden
des beglückenden Fahrens
und Schwingens zu geniessen

Zweisimmen

Die längste Luftseilbahn Europas führt
Sie ins prächtige Skigebiet
des Rinderberges! Verschiedene
Abfahrten bis zu 7 km Länge!

Aroser Verkehrsbetriebe

Luftseilbahn, Skilifte
Sesselbahn, Autobus

Auskünfte: 081 31828

... in Wintersonne und Skigebiete



erfolgte über Grashänge und, nach einer weiteren, kurzen Abseilerei, über gebahnte Pfade bei nunmehr strahlendem Wetter der Abstieg ins Tal. Um 16 Uhr bestiegen wir die Autos, und die Heimfahrt konnte beginnen. Dem Berichterstatter bleibt nur die angenehme Pflicht, Kamerad Ernst Walther und Führer Arthur Spöhel im Namen aller Kameraden für die umsichtige Vorbereitung und Durchführung der Tour herzlich zu danken.

M. Vogel

Leichte Senioren-Touren- und Kletterwoche in Jugoslawien
vom 29. 8. bis 7. 9. 1959

Tourenleiter: Dr. Otto Hilfiker
Führer: Rado Kočevar, Kranjska Gora
Teilnehmerzahl: 7

Erst in der dritten Stunde nach Mitternacht, zu einer Zeit also, da man etwa in einer Hütte geweckt wird, wenn man eine grosse Tour vorhat, sind wir sieben Mann endlich in der jugoslawischen Grenzstadt Jesenice angekommen. Vierundzwanzig Stunden früher waren wir unseren heimischen Betten entstiegen, um dann vom Morgen bis gen Abend mit dem Arlbergexpress nach Osten zu fahren. Leider war dann der Tauerexpress, in welchen wir in Schwarzach-St. Veit hätten umsteigen sollen, etwas schneller als wir und bei unserer Ankunft bereits weggefahren. So reisten wir mit dem Bummelzug weiter, waren aber gezwungen, unweit vom Tagesziel entfernt, eine halbe Nacht zu verbringen. Wir hatten dabei immerhin das Vergnügen, neben dem gemütlichen österreichischen Villach an der Drau auch uns selber gegenseitig ein wenig kennenzulernen.

Am Sonntagvormittag besammeln wir uns im Hotel Korotan beim Frühstück. Slivovic wie immer fakultativ! Trotz der Verspätung brauchen wir heute nicht zu jagen und zu hetzen. Jesenice, eine rauchige Industriestadt, vermag uns in keiner Weise zu fesseln, und um das Tamar-Haus zu erreichen, brauchen wir von hier aus keine drei Stunden. Wir begrüssen Rado und fahren über die Mittagszeit mit dem Zug den Karawanken entlang bis zur italienischen Grenze. Dort hören die Geleise mitten auf dem Felde auf. Der Hüttenweg führt an den international bekannten Skisprungschanzen von Planica vorbei und mitten in die Julische Bergwelt hinein. Im Tamar-Haus sind wir angemeldet, doch bekommen wird dort weder etwas Rechtes zu Essen noch ist die Quartierfrage geklärt. Wir entschliessen uns daher zum Weitemarsch bis zum Postar-Haus am Vršič-Pass (1611 m), in welchem wir nun zwei Nächte statt nur einer verbringen und ausgezeichnet aufgehoben sind. Nebel verhüllt die Gegend, und wir sind glücklich, in diesem heimeligen Berghaus geborgen zu sein.

Am Montagmorgen wollen wir in aller Frühe aufbrechen, um den Jalovec zu besteigen, doch ist dem Wetter nicht zu trauen. So entscheiden wir uns für die näher gelegene Mojstrovka (2332 m), die wir – bei schönstem Sonnenschein! – über das Älpchen Sleme und die fast senkrechte Nordwand angehen. Gerne bedienen wir uns der vielen zweckmäßig und durchwegs solid angebrachten Eisenstifte und Drahtseile. Ohne diese in den Julischen Alpen netzartig verbreiteten «gesicherten Steige» wäre an die Begehung unserer zumeist recht luftigen Routen nicht zu denken. Zünftigen Kletterern sind die Sicherungen und Markierungen allerdings ein Greuel; aber bitte keine Aufregung: an Leckerbissen nach ihrem Geschmack können sie sich in den unzähligen Wänden Sloweniens noch lange gütlich tun.

Schon gut trainiert, erklettern wir am Dienstag die «versicherte» Nordwand des sich wuchtig über uns auftürmenden Prisojnik (2547 m). Die Schlüsselstelle wird im Kriechgang gemeistert, der Rucksack mit letzter Kraft vor sich her geschoben. Alfred meint oben, gemessen an diesem Aufstieg sei der Kletterkurs im Rosenlaui «grad Sundigschuel» gewesen! Auf dem Gipfel belohnt eine herrliche Rundsicht die

SAC-Mitglieder, berücksichtigt bitte unsere Inserenten in den Clubnachrichten

Liebe Club-Kameraden,

Wieder einmal möchte ich Euch daran erinnern, dass wir das Privileg geniessen, ein vollwertiges Club-Organ zu besitzen, ohne Geld hineinstecken zu müssen. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Dem Verlag Hallwag und den Inserenten schulden wir Dank. Und wir wollen diese Dankbarkeit dadurch bezeugen, dass wir unsere Inserenten bei unseren Einkäufen und Arbeitsvergebungen berücksichtigen. Bei dieser Gelegenheit geben wir uns auch als Clubkameraden zu erkennen und weisen darauf hin, dass wir das Inserat in den Clubnachrichten beachtet haben. Zur Stütze des Gedächtnisses diene uns die nachfolgende Liste der ständigen Inserenten, die nach Branchen geordnet ist.

Autosattlerei:

Fritz Müller

Altenbergstrasse 40

Bäckerei und Conditorei:

Peter Brönnimann

Bolligen

Banken:

Kantonalbank von Bern
Schweizerische Bankgesellschaft
Schweizerische Volksbank

Bundesplatz
Bubenbergplatz 3
Christoffelgasse 6

Bergbahnen und Skilifte:

Skilift Kuonisbergli AG.
AG Aroser Verkehrsbetriebe, Luftseilbahn
Bergbahn Grindelwald-First AG.
Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG.

Adelboden
Arosa
Grindelwald-First
Zweisimmen

Buchhandlungen und Verlage:

A. Francke AG.

Von Werdt - Passage /
Interpassage
Nordring 4
Münzgraben /Amthausg.

Hallwag AG.

Herbert Lang & Cie.

Gaststätten, Unterhaltung:

Restaurant zu Webern

Gerechtigkeitsgasse 68

Handwerk und Gewerbe:

Hermann und Walter Rhyn Buchbinderei

Falkenweg 5

Haushaltungsartikel und Eisenwaren:

Christen & Co. AG.
Robert Meyer AG.

Haushaltart. u. Eisenw.
Haushaltart. u. Eisenw.

Marktgasse 28
Aarbergergasse 58

gehabte Mühe. Wir werden aber noch weiter strapaziert auf dem nun folgenden «Jubiläums weg», der 1951 vom Slowenischen Alpenverein mit grossem Einsatz angelegt wurde. Die neue Route ist auf weite Strecken sehr ausgesetzt und meistens nur an den geschickt und sauber angebrachten Sicherungen erkennbar. Oft klebt man achthundert Meter über dem Krnica-Tal in einem Wandstück, den Fuss auf kleine Eisenstifte setzend und das kilometerlange, immer wieder gut verankerte Seil nie aus den Händen lassend. Charakteristisch für den Prisojnik sind die beiden riesigen Felsenfenster, die durchsteigen werden. Nach einem langen Abstieg und mühsamen Wiederanstieg erreichen wir den Razor-Sattel, von welchem aus tief unten das Pogačnik-Haus zu sehen ist. Dort können wir nach über vierzehn Stunden Marschzeit unsere schweren Säcke niederlegen.

Der nächste Tag ist der wohlverdienten Ruhe gewidmet, was die beiden Kameraden Raymond (Jahrgang 1897!) und Osgo nicht abhält, noch den Razor zu besteigen, den wir gestern wegen Zeitmangel nicht mehr hatten «mitnehmen» können. Das Pogačnik-Haus, erst vor wenigen Jahren erbaut und von Paul gut betreut, steht in prachtvoller Lage hoch über der vom Isonzo durchflossenen Trenta. Im ganzen Umkreis, so weit das Auge reicht, erheben sich zahllose kühne Gipfel aus weisslichem Kalk mit ebenso zackigen Namen wie Formen. Die Vegetation, wo überhaupt vorhanden, ist äusserst spärlich. Nirgends eine satte Alpweide wie bei uns. Futter gibt es in dieser Mondlandschaft nur für ein paar Schafe und Gemsen. Was es hier aber gibt und uns in Staunen versetzt, das sind die vielen Edelweiss, die in den Karren und bis vor die Haustüre friedlich blühen. Weder von den Bergsteigern noch vom Pogačnik-Esel werden sie behelligt.

Am Donnerstag gelangen wir über den Sovatna-Sattel und den Bovški-Gamsovec (2389 m) zum Luknja-Pass (1758 m), der Wasserscheide zwischen Trenta und Vrata-Tal, zwischen Mittelländischem und Schwarzem Meer. Hier beginnt der «Bambergweg» – wieder einer jener gesicherten Spazierwege – welcher in wenigen Aufschwüngen von grosser Steilheit zum Kugy-Band (ca. 2400 m) hinaufführt. Tausend Meter über dem Talgrund durchquert dieses die Triglav-Nordwand. Schade, dass Nebel den imposanten Tiefblick hindert. Über das rutschige schmale Schuttband und weiter über den Triglav-Gletscher, dessen Existenz einzig deshalb bemerkenswert ist, weil es ausser ihm keine andere Vergletscherung im Lande gibt, wird nach acht Stunden Marschzeit das Kredarica-Haus (ca. 2500 m) erreicht. Drei Kameraden machen vom Luknja-Pass aus den Umweg über die Dolič-Hütte, zu welcher ein seinerzeit noch von den Italienern gebautes Militärsträsschen führt. Der Meteorologe auf der Kredarica erklärt uns seine Station, die er auch im Winter in aller Weltabgeschiedenheit bedient. Rado kehrt heute abend heim. Er ist Lehrer, und morgen beginnt die Schule. Als vollwertigen Ersatz schickt er uns seinen Freund Toni, der uns noch einen letzten Tag lang durch zeitweise schwieriges Gelände lotsen wird. Mit dem Gasthaus sind wir auch hier wieder sehr zufrieden. Am Freitag nehmen wir den Triglav (2863 m) in Angriff, den höchsten Gipfel von Jugoslawien. In fünf Viertelstunden ist er erklettert. Die Eisengarnitur am Wege ist ihrerseits mit breiten Eisnadelkämmen garniert, so kalt ist es in der genau bis Gipfelhöhe reichenden Hochnebeldecke. Oben bei der rotgestrichenen «Mondrakete», einem eisernen Schutzturm, stehen wir nun für eine halbe Stunde wie auf einem Inselchen im brandenden Meer, aus dem weit im Norden als weitere Eilande nur noch die Spitzen von Grossglockner und Grossvenediger herausschauen.

Über die Dolič-Hütte, das Kanjavec-Band – eine verlängerte Schafsnur! – und den Prhodavei geht die Fahrt weiter zum Tal der Sieben Seen, das wir auf schmalem Pfad von oben bis unten durchwandern, die reizvollen Seelein eines nach dem andern an uns vorüberziehen lassend. Je tiefer wir steigen, um so mehr pflanzlichem Leben begegnen wir wieder. Auf anspruchslose Legföhren folgen bald lockere Bestände von Lärchen und Tannen. Das Tal ist lang, nur sanft abfallend und ohne sichtbar fliessendes Gewässer. Die Seen sind unterirdisch durch Siphons miteinander verbunden; sie speisen die viel weiter unten in der Wand zu Tage tretende Wocheiner

Kleider, Schuhe, Hüte, Stoffe:

Felix Adler	Herrenmode	Waisenhausplatz 21
Käty Büchler	Schuhhaus	Kramgasse 71
Fueter AG.	Herrenkleider	Marktgasse 38
S. Kunz-Zaugg	Schuhmacher	Schwarzenburgstr. 8
A. Stauffer AG.	Herrenmode	Spitalgasse 9

Kohlen, Holz, Heizöl:

Ryter & Co. Bümpliz

Lebens- und Genussmittel, Getränke:

Merkur AG.	Kolonialwaren	Laupenstrasse 8
Virano SA.	Traubensaft	Magadino TI
Véron & Co. AG.	Konserven	Seilerstrasse 3
Rud. Rumpf	Lebensmittel	Zwiebelngässchen 18

Leinenweberei:

Schwob & Co. AG. Hirschengraben 7

Luftseilbahnen (siehe unter Bergbahnen und Skilifte)**Malerei, Gipserei:**

Eugen Meier Rossfeldstrasse 32

Mercerieartikel:

Hossmann & Rupf, Nachf. R. Hossmann Waisenhausplatz 1–3

Möbel und Tapeziererei:

Baumgartner & Co. Mattenhofstrasse 42
Meer & Cie. AG. Effingerstrasse 21/23
H. und W. Schweizer & Co. AG. Theaterplatz 5

Optik und Photo:

Hausherr & Althaus Optik, Photo, Kino Neuengasse 17
Foto Zumstein Zelte Kasinoplatz 8
H. Aeschbacher Sportartikel Christoffelgasse 3

Sportartikel:

Bantam	Zelte	Hirschengraben 3
Hans Bigler	Sportartikel	Schwanengasse 10
Christen & Co. AG.	Sportartikel	Marktgasse 28
Kaiser & Co. AG.	Sportartikel	Marktgasse 39–41
Sporthaus Naturfreunde	Sportartikel	Neuengasse 21
Reuge SA.	Sportartikel	Ste-Croix

Teppiche:

Meyer-Müller & Co. AG. Bubenbergplatz 10

Uhren, Bijouterie, Schmuck:

W. Rösch Marktgasse 44
Zigerli & Co. Spitalgasse 14

Warenhäuser:

Loeb Gebr. AG. Spitalgasse 47

Save. Zuletzt führt der Weg ein Stück weit flach durch dunklen Tannenwald, und dann, nach einer leichten Gegensteigung, stehen wir unvermittelt vor einem gähnenden Abgrund, gleichsam vor dem Nichts. Das Tal der Sieben Seen hat plötzlich aufgehört zu sein, und wir befinden uns wie auf einer Kanzel zuoberst an der sechshundert Meter hohen, das Wocheiner Tal abschliessenden Komarča-Wand. Ein letztes Mal bietet sich uns einer jener eindrucksvollen Tiefblicke, an denen es in den vergangenen Tagen nie mangelte. Der Abstieg ist sehr steil, und gutgeölte Kniegelenke sind hier wieder einmal vonnöten. Gut, dass wir im Gasthaus beim sechsten See noch tüchtig für innere Schmierung gesorgt haben.

Nach einem langen, erfüllten Tag können wir am späten Abend wohl behalten in das noble Hotel Zlatorog am Wocheinersee einziehen und einmal gehörig retablieren. Mit unserer Ankunft ist die Traversierung der Ostjulier und – alpinistisch betrachtet – die Tourenwoche beendet. Unser tatenfrohes Team besteht aber nichtsdestoweniger fröhlich weiter. Es wird vorübergehend sogar noch vergrössert, indem Franz Herrn und Frau Ogrin an unseren Tisch bringt, die beiden Hauptpersonen einer im Hotel in schmucker slowenischer Tracht auftretenden Volkstanzgruppe. Er bietet ihnen ohne Umschweife den «Bären» Biglen zur Bewirtschaftung an. Und fürwahr, sein Blick und Gefühl haben ihn nicht getäuscht; mit seinen Hirschledern und einem Lebendgewicht von 125 kg erfüllt Herr Ogrin punkto Tenue und Postur unbedingt die Erfordernisse für den vorgesehenen Posten. Und wie er tanzt und singt, so leicht, so beschwingt, das muss man gesehen haben...! Auch mit dem Gemeinderat der Region bahnt sich ein Gespräch an. Von unserer Seite wird einer massiven Senkung des viel zu hohen Steuerfusses das Wort geredet. Haben wir eigentlich vergessen, dass wir uns hinter dem «Vorhang» befinden und dass uns unsere Sorglosigkeit ein unnachgesuchtes Asyl eintragen könnte? Für Franz, der sich seit Tagen ohne Ausreisevisum und daher mit gemischten Gefühlen im Lande aufhält, ist die Situation besonders kritisch.

Den folgenden Tag verbringen wir im berühmten Kurort Bled. In den herrschaftlichen Besitzungen am stillen See würden wir es gut ein paar Wochen aushalten. Auf einer Barkarole lassen wir uns zur idyllischen Insel hinübergliedern, wo wir in der in einem Museum umgewandelten Barockkirche alte sakrale Kunstschätze bewundern. Der Abend, der letzte in Jugoslawien, findet uns alle, einschliesslich Rado mit Gemahlin, im feudalen Hotel Jelovica versammelt. Serbische Spiesse werden verschluckt und noch viele andere Spezialitäten des Landes zu Gemüte geführt – seit ein paar Tagen übrigens immer gleich in doppelter Auflage, denn der Appetit ist enorm, und die Kost schmeckt vorzüglich. Ausgerechnet heute kann Franz mitten unter uns Geburtstag feiern, und so werden zum Abschied besonders auserlesene Spitzenweine aufgetragen.

Wir haben Rado als kundigen und hilfsbereiten Führer von ruhiger, froher Wesensart kennengelernt und danken ihm herzlich für seine guten Dienste. Besonderer Dank gebührt aber unserem Tourenleiter Otto Hilfiker, der die Fahrt sorgfältig vorbereitet und es uns ermöglicht hat, das schöne, für uns jedoch nicht leicht erreichbare slowenische Bergland zu durchstreifen. Wir hatten ideales, trockenes Wetter, und so erfreulich wie dieses war auch unsere Kameradschaft – stets ausgesprochen heiter.

Am Sonntagvormittag erfolgt die Rückreise über Jesenice–Innsbruck. Der Berichterstatter ist nicht mehr mit von der Partie, weil er sich noch ein paar Tage Entspannung an der Adria gönnnt (zur Nachahmung übrigens sehr zu empfehlen!). Er erfährt aber nachträglich, dass alle – sogar der Franz – ungeschoren die Karawanken passieren konnten und am Montagmorgen noch vor dem Morgengrauen in Bern angekommen sind. Die Kameraden werden sich darüber unterhalten haben, ob die Woche so «leicht» war, wie es in der Überschrift heißt, und abschliessend feststellen, dass ihnen eigentlich doch einige schwere Brocken – man denke allein nur an die Säcke! – aufgebürdet worden sind.

Sx



PHOTOHAUS BERN
H. AESCHBACHER
CHRISTOFFELGASSE 3
TEL 22955

Es gibt
nur eine
VIRANO
Qualität

Virano
EDLER NATURREINER
TRAUBENSAFT

VIRANO AG. MAGADINO TESSIN



Eugen Meier
Eidg. Meisterdiplom
BERN, Rossfeldstrasse 32
Telephon 2 12 31
Malerei — Gipserei — Tapeten
Werkstatt: Platanenweg 1

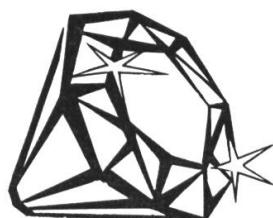
Restaurant zu Webern

Gerechtigkeitsgasse 68
Bestens bekannt für feine Küche
Kegelbahnen
Mit höflicher Empfehlung
Walter Schmid-Führer
Tel. 2 42 58

U H R E N



B I J O U T E R I E



RÖSCH+CO

BERN MARKTGASSE 44

AZ
JA
Bern 1



Warum Metallskis?

Sie schwingen leichter und haben weitere hervorragende Fahreigenschaften.

Head	Fr. 398.—	Stöckli	Fr. 370.—
A 15	Fr. 370.—	For Ever	Fr. 360.—
Leader	Fr. 370.—	Touring Superba .	Fr. 187.50

Christen+co AG Bern Marktgasse 28

Mitglieder, bitte berücksichtigt die Inserenten der Club-Nachrichten,
das ist die wirksamste Unterstützung unseres Vereinsorgans!

VÉRON /
Conserver. sind
Qualitätsprodukte!

BUCHHANDLUNG FRANCKE

Von-Werdt-Passage / Interpassage Telephon 21715

Sport

Denken Sie daran: Nur Qualität
bewährt sich
im Sport!

Auf Wiedersehen an
der Schwanengasse 10
Bern, Tel. 031 36677

BiglerSport